

FDP Fraktion
Erich Bolinius
Fraktionsvorsitzender
26725 Emden
Mail: Erich.Bolinus@t-online.de
Tel.: 04921 57230
FAX: 04921 997823
Mobil: 015110974939

Emden, den 5.8.2020

Dammbau zur Abdämmung der Nordsee - Dammbau von Emden nach Holland – Bau des Emssperrwerkes

Einige Anmerkungen von mir auch zu Vorschlägen, Verbindungen zwischen Emden und Delzijl aufzubauen

Moin,

kürzlich las ich in einem GEOMAR-Heft einen Artikel über eine komplette Abdämmung der Nordsee <https://www.geomar.de/news/article/gigantischer-damm-fuer-nordseeanrainer/aus-dem-jahr-2020>.

Wenn Interesse, auch hierzu den folgenden Link anklicken:

<https://journals.ametsoc.org/bams/article/101/7/E1174/345599/NEED-The-Northern-European-Enclosure-Dam-for-if>.

Was man heute noch als Utopie ansieht, könnte in ferner Zukunft Realität werden, wenn der Wasserspiegel der Ozeane weiter ansteigt und ganze Landstriche (Länder) mit Deichen vor dem Wasser nicht mehr gesichert werden können.

Beim Lesen dieses interessanten Artikels musste ich unter anderem an meinem Kampf gegen den Bau des **Emssperrwerkes** bei Gandersum, erst möglich gemacht durch den damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD), denken. Ich habe damals gesagt, und bin auch vor dem Verwaltungsgericht gezogen, dass das Emssperrwerk an falscher Stelle steht. Man hätte einen Damm vor dem Dollart mit einer Schleuse bauen sollen. Dann hätte Emden einen tidefreien Hafen gehabt und Ostfriesland wäre aufgrund der Straßenverbindung über den Damm keine Halbinsel mehr gewesen, so einige meiner Argumente. Erst als das Emssperrwerk stand, haben u.a. führende Emdener SPD-Politiker öffentlich gesagt, dass das der richtige Weg gewesen sei. Da war es aber zu spät.

Ich habe gegen den Bau des Emssperrwerkes vor dem Verwaltungsgericht geklagt, weil durch den Bau nach meiner Berechnung, die ich mit zusammen mit Werftexperten auf die damaligen Computer meiner Arbeitsstelle durchgeführt habe, das Wasser vor unserem Deich in Petkum bis zu 50 cm steigen werde. Das sei eine Gefahr für die Deiche und für das Leben der Bürger hinter dem Deich nach einem Deichbruch, habe ich argumentiert. Die Behörden haben widersprochen und haben lediglich eine Erhöhung von maximal 10 cm vorausgesagt. Mein Einspruch im Jahr 1999 vor dem Verwaltungsgericht, man sagte mir damals, dass ein solcher Einspruch lediglich rund 100 DM kosten würde, wurde abgelehnt. Bei der Gerichtsverhandlung war die Meyerwerft als Beigeladene zu dem Gerichtsverfahren zugelassen worden. Ich habe das zwar nie verstanden, es sollte sich doch bei dem Bau nur um die Verhinderung einer Überschwemmung handeln und nicht um einen besseren Schifffahrtsweg für die Neubauten der Meyerwerft, aber es war so.

Und nun kommt: Ich musste die Kosten der Rechtsanwälte der Meyerwerft in Höhe von rund 4000 DM zahlen. Ich bin da zwar gegen angegangen, habe auch den damaligen Minister Hans-Heinrich Sander (FDP) und den Petitionsausschuss der Landesregierung eingeschaltet, weil nach vielen Jahren, und zwar am 17.12.2007 in einer Pressekonferenz (ich war dazu eingeladen worden) im Emssperrwerkgebäude offiziell zugegeben wurde, dass meine

seinerzeitige Prognose (bis zu 50 cm Wassererhöhung) richtig war. Als Grund der falschen Prognose wurde von den Experten angegeben, man hätte seinerzeit noch keine leistungsfähigen Computer gehabt. Die Aussage ist auch heute fast nicht zu glauben. In der anliegenden Word-Datei ist alles nachzulesen (*auf Plattdeutsch, wie der der Gerichtsvollzieher zu uns ins Haus gekommen ist*) – auch, dass ich keinen Cent meiner Auslagen der Rechtsanwaltskosten zurückerstattet bekommen habe, obwohl ich richtig mit meiner Prognose gelegen hatte.

In der Sitzung am 17.12.2007 wurde auch von den Regierungsstellen gesagt, dass der Deich aufgrund der neuen Berechnungen von Gandersum bis Borssum erhöht werden würde. Nix davon ist bis heute (2020) passiert!

Mehrere Ordner mit meinem Schriftverkehr gegen den Bau des Emssperrwerkes und für den Bau eines Damms habe ich vor einigen Jahren dem Emdener Stadtarchiv übergeben.

Im Jahr 2000 habe ich zusammen mit Johannes Riepma (**niederländischer Honorarkonsul**) und Rikus Jager (niederländischer Abgeordneter in Den Haag, später Bürgermeister) versucht, die Regierungen zu bewegen, eine **Brücke** über den Dollart bauen zu lassen. Auf meine Einladung hin kamen **120 Unternehmern** ins Hotel „Faldernpoort“, die alle das Vorhaben positiv bewerteten. Auch in Delfzijl habe ich Zusammenkünfte (die Emdener Presse war immer dabei) mit Unternehmern und Politikern organisiert. Letzten Endes hat sich alles tot gelaufen, die Wirtschaftlichkeit war nicht gegeben, so die Untersuchungen von Hochschulen usw.. Seit dem Jahr 2009 (siehe u.a. Vorlage 15/1207) habe ich namens der FDP-Fraktion verschiedene Anträge / Anfragen bezüglich einer **Fährverbindung** zwischen Emden und Delfzijl gestellt. Abgelehnt wurden diese alle nicht, aber eingerichtet wurde die Fähre auch nicht!

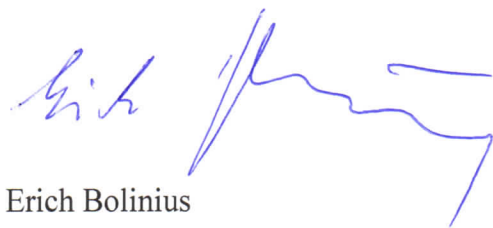
Am 1. Juni 2011 wurde ein Arbeitskreis „Fährverbindung Emden – Delfzijl“ aus deutschen und niederländischen Teilnehmern (darunter u.a. Stadt Emden, Gemeinde Delfzijl, IHK) im Restaurant „Strandlust“ auf der Knock gegründet.

Danach habe ich zusammen mit anderen Mitstreitern aus Emden (auch Stadtverwaltung/IHK) und aus Holland jahrelang für eine Fährverbindung gekämpft. X-Gespräche haben wir u.a. beim EDR in Neuschanz geführt. **Nur nebenbei**, eine Kostenerstattung habe nie bekommen und auch nicht verlangt. Zwei Tage bevor Emdens OB Bernd Bornemann eine Schnellfährverbindung eröffnen sollte, wurde das Vorhaben abgesagt. Das war schon enttäuschend.

Im Jahr 2013 habe ich viele Gespräche und Zusammenkünfte wegen Bau eines **Damms** mit Aaldrik Menkema aus Holland hier in Emden und in Holland gehabt. (siehe hierzu die beiden Dateien – Menkemadam). Auch dieses Vorhaben wurden dann irgendwann zu den Akten gelegt.

Vielleicht interessiert sich ja in ferner Zukunft irgendwann wieder jemand für den Bau eines Damms und für eine Straßenverbindung zwischen Emden und Holland.

Mit hartelk Gröten



Erich Bolinius

